



Bundesfach- und
Koordinierungsstelle
Männergewaltschutz

Fortbildungsprogramm

1. Jahreshälfte 2024

Wir verzichten auf den Asterisk (*) an geschlechtszuweisenden Begriffen wie beispielweise Männer oder Jungen, weil...

... trans* Männer Männer sind. Sie brauchen keinen Asterisk, um inbegriffen zu sein, denn das Sternchen markiert sie als „zusätzlich“ und „anders“. Es wird zum Teil transfeindlich genutzt.

Mann-Sein betrachten wir per se vielfältig und intersektional. Männer sind für uns alle Personen, die sich als Männer verstehen, egal ob aus trans*, inter*, cis oder einer weiteren Perspektive.

...Geschlecht ein soziales Konstrukt ist wie z. B. auch Nation, Klasse oder *race*. Bei der Vielzahl sozialer Konstruktionen scheint es wenig praktikabel, alle mit (*) zu versehen bzw. nur eine Auswahl zu markieren.

Wir verwenden einen Asterisk dann, wenn...

...es Selbstbezeichnungen aus Communities sind, z. B. trans*, inter*.

...wir alle Geschlechter sprachlich abbilden wollen, z. B. Teilnehmer*innen.

Wir betrachten diese Schreibweise als prozesshaft, was sich in unseren Materialien unterschiedlichen Alters zeigt.

Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz

Erna-Berger-Str. 17
01097 Dresden

E-Mail:
info@maennergewaltschutz.de

Telefon:
0049-351-27566889

Web:
www.maennergewaltschutz.de

Fortbildungsprogramm 2024

1. Jahreshälfte 2024

Erarbeitet von:

Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz

Erstellung:

November 2023

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Inhalt

25.01.24 Gewaltbetroffene Männer erreichen	2
06.02.24 Prävention von Häuslicher Gewalt in Kindertageseinrichtungen Vorstellung des ReSi+ Programm	3
07.02.24 Daueranrufende - Möglichkeiten und Grenzen fachlicher Zusammenarbeit	4
06.03.24 Männer als Betroffene sexualisierter Gewalt	5
14.03.24 Gendersensible Beratung von männlichen Gewaltbetroffenen	6
19.03.24 Fachkräfteaustausch in Liechtenstein	7
29.04.24 Männergewaltschutz? Bedarfe, Hürden, Vorbehalte? - Offene Austauschrunde für Berater*innen und Interessierte	8
14.05.24 Gewaltbetroffene Jungen und Männer online beraten	9
06.06.24 Einführung in Besonderheiten und Möglichkeiten der Chat- und Messengerberatung	10



Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz

»Ich spreche über häusliche Gewalt, du auch?«

René Pickhardt
(früher von häuslicher Gewalt betroffen)

Jeder 5. Betroffene von partnerschaftlicher Gewalt ist ein Mann.

www.ohne-gewalt-leben.de

Online-Workshop

Gewaltbetroffene Männer erreichen

Bisher nehmen eher wenige Männer professionelle Unterstützung und Beratung in Anspruch, wenn sie von Gewalt im sozialen Nahraum betroffen sind. Viele scheinen nicht zu wissen, dass es Hilfsangebote für sie gibt. Andere nehmen die bestehenden Angebote nicht als für sie zuständig wahr.

Im Workshop werden individuelle und gesellschaftliche Barrieren diskutiert, die es Männern erschweren, Beratung in Anspruch zu nehmen. Welche besonderen Bedarfe ergeben sich ggf. für männliche Betroffene in der Beratung und welche Haltung braucht es, die Männer als Betroffene sichtbar macht, ohne die Gewaltbetroffenheit weiblicher, trans*, inter* und nicht-binärer Personen zu relativieren?

Anhand von Praxisbeispielen wird aufgezeigt, wie Beratungsstellen durch ihre Außen- darstellung und Öffentlichkeitsarbeit betroffene Männer gezielt ansprechen können. In einer Mischung aus fachlichem Input und gegenseitigem Austausch werden Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, um Männer niedrigschwellig zu erreichen.

Termin:

25. & 26. Januar 2024

Dauer:

jeweils von 09:00 bis 13:00 Uhr

Referent*innen:

Dr.in Anne-Marie Gallrein, BFKM
Torsten Siegmund, BFKM

Zielgruppen:

Fachkräfte aus Beratungsstellen, die Männer beraten (wollen)
Mitarbeiter*innen von Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt
Fachkräfte aus Opferhilfeeinrichtungen
Opferschutzbeauftragte der Polizei
Therapeut*innen & Coaches
Studierende mit Beratungserfahrung

Veranstaltungsort:

online via Zoom

Anmeldung

[Link zur Veranstaltung](#)

Um Anmeldungen bis zum 15.01.24 wird gebeten.



Kontakt

Dr.in Anne-Marie Gallrein
anne.gallrein@maennergewaltschutz.de; +49 (0)35130970868

Online-Veranstaltung

Prävention von Häuslicher Gewalt in Kindertageseinrichtungen - Vorstellung des ReSi+ Programms

ReSi+ steht für „Resilienz und Sicherheit – Resilienzförderung und Prävention sexualisierter und häuslicher Gewalt in Kindertageseinrichtungen“. Dieses im Januar 2021 gestartete dreijährige DFK-Projekt in Zusammenarbeit mit der sozialwissenschaftlichen Fakultät der Technischen Hochschule (TH) Nürnberg Georg Simon Ohm wird durch die finanzielle Unterstützung des Bundesministeriums der Justiz (BMJ) ermöglicht.

Es soll eine frühzeitige, im Setting „Kindergarten“, verankerte evidenzbasierte Prävention und Intervention für Kinder, die von häuslicher Gewalt mittelbar und unmittelbar betroffen sind, erreicht werden.

Ziel ist es, rechtzeitig zu erkennen, wenn Kinder von sexualisierter und häuslicher Gewalt betroffen sind, und die Übernahme von Gewaltmustern zu verhindern. Dies ist durch Ausbildung von Bewältigungskompetenzen (Resilienzförderung) für die Zielgruppen „Kinder in Kindertageseinrichtungen“, „Eltern“ und „sozialpädagogische Fachkräfte“ möglich.

Mit der bundesweiten Implementierung von ReSi+ soll eine nachhaltige, koordinierte und strukturelle Prävention für die Phänomenbereiche sexualisierte und häusliche Gewalt im Setting „Kindertagesstätten“ zur Verfügung gestellt werden.

Informationen zum Projekt ReSi+ finden Sie im [Flyer](#) sowie auf der Internetseite der Technischen Hochschule Nürnberg unter <https://www.resiplus.de/>.

Termin:

06. Februar 2024

Dauer:

von 10:00 bis 11:30 Uhr

Referent*innen:

Franziska Simon-Erhardt, Resi+ Akademie

Zielgruppen:

Fachkräfte aus Beratungsstellen, Mitarbeiter*innen von Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt, Fachkräfte aus Opferhilfeeinrichtungen, Gleichstellungsbeauftragte

Veranstaltungsort:

online via Zoom

Anmeldung

[Link zur Veranstaltung](#)

Um Anmeldungen bis zum 01.02.24 wird gebeten.



Kontakt

Torsten Siegmund

torsten.siegmund@maennergewaltschutz.de; +49 1522 63 63 624

Online-Fortbildung

Dauerranrufende - Möglichkeiten und Grenzen fachlicher Zusammenarbeit

Häufig Anrufende sind Thema bei allen Hilfetelefonen. Ein Teil dieser Anrufer*innen erhält bereits eine Art psychosoziale Betreuung in Tageseinrichtungen oder durch Betreuungspersonen. Manchmal besteht Unklarheit darüber, ob und inwiefern die Gespräche mit diesen Anrufer*innen die gleichzeitige Behandlung oder Betreuung beeinflussen könnten. Die Herausforderung für Mitarbeitende der Hilfetelefone liegt darin, nachhaltige Vereinbarungen zu treffen, Gespräche zu strukturieren, zu fokussieren und Grenzen zu setzen. Dieser Workshop ist ein Erfahrungsaustausch, in dem Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit Dauerranrufer*innen ausgelotet werden.

Die leitenden Fragestellungen für den Workshop sind:

1. Was motiviert Personen dazu, regelmäßig anzurufen?
2. Welche eigenen Themen und Gefühle kommen dabei hoch?
3. Welche Haltung kann ich einnehmen?
4. Unter welchen Kriterien fördert und unter welchen hindert die Begleitung durch die Hilfetelefone die Entwicklung der Anrufer*innen?
5. Wie kann eine Zusammenarbeit mit anderen betreuenden Personen aussehen, um die Nützlichkeit der Begleitung durch ein Hilfetelefon zu verbessern?

Termin:

07. Februar 2024

Dauer:

von 09:00 bis 13:00 Uhr

Referent*innen:

Birgit Knatz, Geschäftsführerin des Instituts für Online-Beratung und langjährige Leiterin der TelefonSeelsorge Hagen-Mark.

Zielgruppen:

(ehrenamtliche) Fachkräfte sozialer Unterstützungseinrichtung, die Telefonberatung durchführen

Veranstaltungsort:

online via Zoom

Anmeldung

[Link zur Veranstaltung](#)

Um Anmeldungen bis zum 08.01.24 wird gebeten.



Kontakt

Dr.in Anne-Marie Gallrein

anne.gallrein@maennergewaltschutz.de; +49 (0)35130970868

Online-Fortbildung

Männer als Betroffene sexualisierter Gewalt

Seit 2010 zahlreiche betroffene Personen die eigene sexualisierte Gewaltwiderfahrnis in institutionellen Kontexten öffentlich gemacht haben ist klar: Auch Jungen und Männer können von sexualisierter Gewalt betroffen (gewesen) sein. Sie werden zunehmend gehört, ernst genommen und in Präventions- und Forschungsvorhaben einbezogen. Doch es gibt noch viel zu tun.

Für einen sensiblen und anerkennenden Umgang mit männlichen Betroffenen ist es wichtig, die Schnittstelle zwischen Betroffenheit von sexualisierter Gewalt und Männlichkeitsanforderungen genauer zu betrachten. Welche Aspekte von Männlichkeit erschweren Wahrnehmungs- und Verarbeitungsprozesse und welche Mythen halten sich zäh? Welche Bedarfe können sich speziell für männliche Betroffene in der Beratung ergeben?

Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Haltung es in beraterischen Kontexten braucht, die Jungen und Männer als Betroffene sichtbar macht und anerkennt, trotzdem aber weibliche, trans*, inter* und nicht binäre Personen als quantitativ stärker Betroffene nicht relativiert.

Termin:

06. März 2024

Dauer:

09:00 bis 13:00 Uhr

Referent*innen:

Daniele Spiegler, Bildungsreferent*in bei der Landesfachstelle Jungenarbeit Sachsen, Jungenarbeiter*in, Präventionsfachkraft sexualisierte Gewalt, Sexualwissenschaft (i.A.)

Benjamin Donath, Bildungsreferent bei der Landesfachstelle Jungenarbeit Sachsen, Jungenarbeiter, Trainer für Social Justice und Diversity, Präventionsfachkraft sexualisierte Gewalt, Supervisor / Coach (DGSv i.A.)

Zielgruppen:

Fachkräfte, die männliche Personen beraten (wollen)

Veranstaltungsort:

online via Zoom

Anmeldung

[Link zur Veranstaltung](#)

Um Anmeldungen bis zum 23.02.24 wird gebeten.



Kontakt

Dr.in Anne-Marie Gallrein

anne.gallrein@maennergewaltschutz.de; +49 (0)35130970868

Online-Workshop

Gendersensible Beratung von männlichen Gewaltbetroffenen

Auch Männer sind von häuslicher Gewalt betroffen. Doch nur wenige finden den Weg in eine Beratungsstelle. Dass Männer grundsätzlich jedoch Hilfe in Anspruch nehmen, machen gendersensible Beratungsstellen vor. Sie sprechen Männer konkret an und benennen das Thema.

Mit diesem Workshop wird auf die besonderen Bedarfe von Männern sowie traditionelle Rollenzuweisungen aufmerksam gemacht. Er zeigt Handlungsmöglichkeiten für Einrichtungen auf und vermittelt Grundlagen der geschlechtersensiblen Beratung. Dieser Workshop richtet sich an Fachkräfte, die sich der gendersensiblen Beratung von männlichen Betroffenen von Gewalt widmen wollen. Es ist ein Grundlagenworkshop, daher richtet er sich eher nicht an Berater*innen, die mit der gendersensiblen Beratung von Männern vertraut sind.

Die Inhalte des Workshops sind:

- Männliche Sozialisation und Gewalt
- Reflexion eigener Rollenverständnisse
- Persönliche und mediale Ansprache von männlichen Betroffenen
- Beratung von männlichen Betroffenen

Termin:

14. & 15. März 2024

Dauer:

jeweils von 09:00 bis 13:00 Uhr

Referent*innen:

Alexander Bentheim, system-, gender-, handlungsorientierter Berater & Coach
Torsten Siegemund, BFKM

Zielgruppen:

Fachkräfte aus Beratungsstellen, die Männer beraten (wollen),
Mitarbeiter*innen von Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt,
Fachkräfte aus Opferhilfeeinrichtungen, Opferschutzbeauftragte der Polizei,
Therapeut*innen & Coaches, Studierende mit Beratungserfahrung

Veranstaltungsort:

online via Zoom

Anmeldung

[Link zur Veranstaltung](#)

Um Anmeldungen bis zum 29.02.24 wird gebeten.



Kontakt

Torsten Siegemund

torsten.siegemund@maennergewaltschutz.de; +49 1522 63 63 624

Fachkräfteaustausch in Liechtenstein - Save the Date!

Nach den Fachkräfteaustauschen in Wien und Dresden, sind wir dieses Mal in Liechtenstein zu Gast. Im Fokus steht die Frage, wie wir gewaltbetroffene Jungen und Männer erreichen und bisherige Hindernisse im Gewaltschutzsystem überwinden. Wir lernen die Arbeitsweise des Vereins [Männerfragen Liechtenstein](#) kennen und besuchen lokale Projekte der Jungen- und Männerarbeit. Alle Teilnehmenden stellen ihre Projekte bzw. Organisationen vor. Deren Ansätze und Konzepte zur Erreichbarkeit von gewaltbetroffenen Jungen und Männern werden im Anschluss diskutiert. Was hemmt Jungen und Männer, sich zu melden? Wie werden sie dennoch erreicht? Wie werden Zugangsschwellen abgebaut und was brauchen unterschiedliche Jungen und Männer?

Auf übergeordneter Ebene diskutieren wir, wie gleichstellungsorientierter Männergewaltschutz in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und Luxemburg in der Öffentlichkeit, Politik, Verwaltung und Hilfelandschaft sichtbar wird. Wie gelingt eine erfolgreiche Abgrenzung zu antifeministischen bzw. antidemokratischen Strömungen? Wie erreichen wir wichtige gleichstellungspolitische Verbündete besser und bauen dadurch das professionelle Hilfesystem für gewaltbetroffene Jungen und Männer weiter aus?

Der Erfahrungsaustausch unter den Akteur*innen steht im Mittelpunkt. Möglichkeiten mittel- und langfristiger Kooperationen für professionellen Männergewaltschutz werden ausgelotet. Eine Teilnahme an den vorherigen Fachkräfteaustauschen ist keine Voraussetzung.

Termin:

19. bis 21. März 2024

Kosten:

Der Fachaustausch ist kostenfrei. Die Kosten für die An- und Abreise, sowie für die Übernachtungen sind durch die Teilnehmer*innen / Projekte zu tragen. Abhängig von der Bewilligung von Fördergeldern können Fahrt- und Übernachtungskosten auch bezuschusst werden. Kommen Sie gern auf uns zu.

Zielgruppen:

Angesprochen sind Fachkräfte aus Liechtenstein, Deutschland, Luxemburg und Österreich aus den Fachrichtungen: Männergewaltschutz, Opferhilfe- und Schutzeinrichtungen, Gewaltberatungsstellen, Täter(*innen)arbeit, Männerberatung, Männerberaterfortbildung, Männergesundheitsarbeit

Veranstaltungsort:

Liechtenstein, Schaan/ Vadutz

Anmeldung

[Link zur Veranstaltung](#)

Weitere Informationen zum Ablauf bzw. den genauen Örtlichkeiten werden zeitnah bekannt gegeben.



Kontakt

Torsten Siegmund

torsten.siegmund@maennergewaltschutz.de; +49 1522 63 63 624

Online-Austausch

Männergewaltschutz? Bedarfe, Hürden, Vorbehalte? - Offene Austauschrunde für Berater*innen und Interessierte

Männer kommen zunehmend häufiger in Beratungsstellen an und berichten über Gewalterfahrungen. Das Thema wird öffentlicher diskutiert, doch noch sind längst nicht alle Beratungsstellen mit dem Thema Gewalt gegen Männer vertraut. Mit welchen Themen kommen Männer an und wie kann darauf reagiert werden?

Dieses Austauschformat soll dazu anregen, über Bedarfe zu sprechen, sich zu vernetzen, sowie sich kollegial zum Thema auszutauschen.

Es ist gewünscht, dass eigene Themen eingebacht und diskutiert werden. Bei Bedarf können auch individuelle Räume zum Austausch geöffnet werden.

Als Einstieg wird ein Überblick über den aktuellen Stand des Männergewaltschutz in Deutschland gegeben und aktuelle Entwicklungen vorgestellt.

Termin:

29. April 2024

Dauer:

10:00 bis 12:00 Uhr

Moderation

Torsten Siegemund, BFKM

Zielgruppen:

- Fachkräfte aus Beratungsstellen
die mit Männern als Betroffene von häuslicher Gewalt zu tun haben
die Männer als Betroffene ansprechen wollen
- Gleichstellungsbeauftragte
- Politische Vertreter*innen
- Weitere interessierte Träger / Projekte

Veranstaltungsort:

online via Zoom

Anmeldung

[Link zur Veranstaltung](#)

Um Anmeldungen bis zum 15.04.24 wird gebeten.



Kontakt

Torsten Siegmund

torsten.siegemund@maennergewaltschutz.de; +49 1522 63 63 624

Online-Fortbildung

Gewaltbetroffene Jungen und Männer online beraten

Onlineberatung ist eine wichtige Komponente im Bereich der psychosozialen Beratungsangebote. Im Rahmen des Workshops werden die Potentiale und Herausforderungen sowie aktuelle Entwicklungen der Onlineberatung für gewaltbetroffene Jungen und Männer aufgezeigt und die Vielfalt digitaler Beratungsformate (Mail, Chat, Messenger, Video, hybride Formen...) und ihre möglichen Wirkmechanismen vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis wird deutlich, worauf bei der Onlineberatung für gewaltbetroffene Jungen und Männer besonders zu achten ist und wie diese effektiv umgesetzt werden kann. Die Besonderheiten männlicher Gewaltbetroffenheit, daraus resultierende Bewältigungsmechanismen und wie diesen in der Online-Beratung begegnet werden kann, stehen im Fokus der Veranstaltung.

Neben fachlichen Inputs und dem gegenseitigen Austausch können sich die Teilnehmenden auch praktisch ausprobieren. Der Onlineworkshop ist prozessorientiert aufgebaut, sodass die Möglichkeit besteht, eigene Themen und Erfahrungen mit einzubringen und zu besprechen.

Termin:

14. & 15. Mai 2024

Dauer:

von 09:00 bis 13:00 Uhr

Referent*innen:

Martin Helmer, Dipl.-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Gestalttherapeut (DVG), Mitarbeiter bei Zartbitter Münster e.V., Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt, Arbeitsbereiche: Beratung/Fachberatung, Onlineberatung, Gruppenangebote für Männer, Prävention/Fortbildung

Petra Risau, Diplom-Pädagogin und Systemische Beraterin mit den Schwerpunkten psychosoziale Onlineberatung und Prävention gegen sexualisierte Gewalt. Mitarbeiterin beim Kinderschutzportal; Dozentin, Trainerin

Zielgruppen:

Fachkräfte, die Jungen und Männer online beraten bzw. beraten wollen

Veranstaltungsort:

online via Zoom

Anmeldung

[Link zur Veranstaltung](#)

Um Anmeldungen bis zum 12.04.24 wird gebeten.



Kontakt

Dr.in Anne-Marie Gallrein

anne.gallrein@maennergewaltschutz.de; +49 (0)35130970868

Online-Fortbildung

Einführung in Besonderheiten und Möglichkeiten der Chat- und Messengerberatung

Chat- und Messengerdienste haben sich zu einer der beliebtesten Kommunikationsformen entwickelt und damit auch ihren Einzug in die Beratung gefunden. Doch was macht den Messenger so besonders, für wen ist dieser geeignet und was sollten Beratungsfachkräfte beim Einsatz berücksichtigen? In den zwei Online-Workshops werden die Grundlagen, Besonderheiten und Einsatzmöglichkeiten der Chat- und Messengerberatung beleuchtet und deren Unterschiede aufgezeigt. Ebenso gibt es die Gelegenheit, in praktischen Übungen Potenziale und Stolpersteine zu erleben und zu reflektieren. Dabei werden auch methodische Aspekte- und Interventionsmöglichkeiten der Chat- und Messengerberatung vorgestellt, mit deren Hilfe Beratende den Beziehungsaufbau online vertrauensvoll gestalten und Betroffenen Struktur und Halt, auch online, geben können.

Hinweis: Die Online-Workshops sind aufeinander aufgebaut. Zwischen den beiden Fortbildungen sollten die Teilnehmenden noch ca. 3 Stunden zusätzliche Zeit für eine kurze praktische Rollenspielphase mit einplanen.

Termin:

06. & 13. Juni 2024

Dauer:

jeweils von 09:00 bis 13:00 Uhr

Referent*innen:

Petra Risau, Diplom-Pädagogin und Systemische Beraterin mit den Schwerpunkten psychosoziale Onlineberatung und Prävention gegen sexualisierte Gewalt. Mitarbeiterin beim Kinderschutzportal; Dozentin, Trainerin

Zielgruppen:

Fachkräfte sozialer Unterstützungseinrichtungen, die per Chat- und Messengerdienste beraten (wollen)

Veranstaltungsort:

online via Zoom

Anmeldung

[Link zur Veranstaltung](#)

Um Anmeldungen bis zum 06.05.24 wird gebeten.



Kontakt

Dr.in Anne-Marie Gallrein

anne.gallrein@maennergewaltschutz.de; +49 (0)35130970868

Die Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz (BFKM)
ist ein Projekt des
Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V.



Bundesfach- und
Koordinierungsstelle
Männergewaltschutz